

16/139-141

man vertraue in Hermetschwil darauf, dass weder er, der Herr Landeshauptmann, noch die Stadt Bremgarten sich anmassten, die Jagdrechte des Klosters einzuschränken.

---

Original mit Siegel der Aebtissin M. Benedikta Keller  
AH 16, 295-296 - Blatt 295<sup>V</sup> und 296<sup>R</sup> leer

140

1696 Dezember 11.

A

BITTGESUCH FUER [BEAT HEINRICH JOSEF] ZURLAUBEN AN DEN FRANZ.  
KOENIG [LUDWIG XIV.]

---

Der Bittsteller führt dem König vor Augen, dass Zurlauben nun schon seit 18 Jahren in seinen Diensten stehe; dass dieser eine eigene Halbkompagnie aufgestellt habe, was mit Kosten von über 40'000 Livres verbunden gewesen sei; dass Zurlauben als Hauptmann der Grenadiere - im Gegensatz zu seinen Kameraden, die sich in Paris aufhalten oder in der Heimat ihren Geschäften nachgehen könnten - jedes Jahr ins Feld ziehen müsse und dass dieser schliesslich gehalten sei, ständig eine Equipage fahrbereit zu haben, was ihn sehr teuer zu stehen komme. Aus all diesen Gründen ersuche er ihn um die Ausrichtung von "quelque gratifications", damit er seinen Verpflichtungen nachkommen und sich finanziell etwas erholen könne.

---

Kopie in franz. Sprache  
AH 16, 305-306 - Blatt 306<sup>V</sup> leer

141

1641 Oktober 29., Cambrin

B

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Wie er aus der Briefkopie, die er ihm vor 8 Tagen übersandt habe,

entnehmen könne, würden sich die Spanier weigern, ihre Gefangenen auszuliefern. Dies habe Oberst [Jacques de Stavay-] Mollondin und Marschall [Antoine III. duc de Gramont, genannt] de Guiche zu Gegenmassnahmen, so ua. zu einem Entschuldigungsschreiben an Spanien, veranlasst, von denen er ihm ein kurzes Resumé beilege. Auch der König [Ludwig XIII.] wie der Kardinal [Armand-Jean du Plessis de Richelieu] würden sich ihrer annehmen.

"Le Canton d'Ury 'Triomphe Ici par la punition faite as despustes. Et le maintien de sa nouvelle Compagnie [von Anton Zumbrunnen], Que les Alliances despangne Luy proffite aulctant que 4 Cantons restantes".

Schliesslich werde Zug die Zeche zu begleichen haben und insbesondere die Zahlung der Pensionen gefährdet sehen. Er möge daher alles daran setzen, dass diese schädliche Politik eine baldige Aenderung zum bessern erfahre.

Auch wünsche er über die Ereignisse in der Heimat einlässlicher und schneller orientiert zu werden. Sein letzter Brief datiere vom 12. September und sei ihm von Baden aus zugegangen.

Schwyz müsse man mit Ausnahme von Hauptmann [Wolfgang Theodor ?] Reding "nüt achten", dieser aber habe den Ambassadoren [Jacques le Fèvre de Caumartin] ziemlich verärgert. Wäre Reding seinem Rate gefolgt, hätte es nicht so weit kommen müssen.

Der Statthalter [Konrad Brandenburg], Hauptmann Speck und der Landschreiber [Adam Signer] sollten versuchen, die in spanischen Diensten stehenden Hauptleute allesamt ihrer wohlverdienten Strafe zuzuführen. Für den Fall, dass ihnen dies gelänge, wäre ihnen das "Conterfect" des Königs sicher. Die Obersten und Hauptleute würden sich gegenüber Francesco de Mello wegen Vercelli und Casal-Monferrato schriftlich und mündlich entschuldigen. Doch dass Spanien [unter Berufung auf die Erbeinung] die Heimberufung der in franz. Diensten stehenden Truppen fordere, erfolge bloss zu dem Zweck, sie alsdann selber anwerben und gegen Frankreich führen zu können.

16/141-142

Eben treffe noch die Meldung ein, dass Mello aufgrund des "schönen bryffs", den die [in Regensburg versammelten] Kurfürsten von der Tagsatzung in Baden<sup>1</sup> erhalten hätten, sich "uss Courtossie" bereit erklärt habe, die Gefangenen in ihre Heimat zu entlassen.

Weissenbach sollen Grüsse ausgerichtet werden. Dessen Schreiben vom 17. September habe er erhalten und werde es bei Gelegenheit beantworten. Doch wünsche er nicht, dass der "dunchell" verkauft werde, vermisse er doch schon den Braunen [Pferde?]. Im übrigen habe er ihm von hier aus einige Sachen nach Lyon überschickt, von wo sie Herr Veolles [?] weiterspeditieren werde. Auf gleichen Wegen werde ihn auch die begehrte Geldsumme erreichen.

1) vgl. EA V 2, 1213 m

---

Original in teils franz. teils deutscher Sprache. Text teilweise schwer lesbar und verworren.

AH 16, 307-308 - Blatt 308<sup>r</sup> leer

142

1650 Januar 10., Paris

B

BRIEF VON MELCHIOR HAESSI, MELCHIOR DUMONT UND CHRISTOPH ZIEGLER,  
HAUPTLEUTE DES GARDEREGIMENTES, AN OBERST [KASPAR]  
FREULER, [GLARUS]

---

Man möchte den Oberst wie im vorhergehenden Brief<sup>1</sup> nochmals auf die schlechte finanzielle Lage des Garderegimentes aufmerksam machen und ihn bitten, diesem Missstand abzuhelpfen.

*Dieser Brief wurde von Hauptmann [Heinrich?] Bürkli von Zürich in die Schweiz gebracht.*

1) vgl. AH 16/143

---

Kopie  
AH 16, 309